Regionalstrategie Daseinsvorsorge

AG Gesundheitsversorgung

MORO Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge
Region Ostwürttemberg

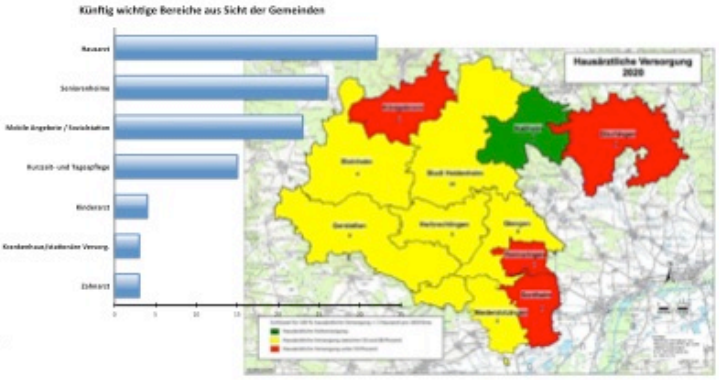
Akteure und Arbeitsweise

In bisher drei Treffen hat sich die **Arbeitsgruppe** mit der aktuellen Situation in der Gesundheitsversorgung, den Wünschen, Erwartungen und Hoffnungen von Bevölkerung und Gemeinden sowie mit der zu erwartenden künftigen Entwicklung befasst. Die AG besteht vorwiegend aus Fachleuten, die beruflich mit Planung im Gesundheitswesen zu tun haben, wie Vertretern der Landratsämter, der Ärztekammer, der AOK, aber auch der IHK, interessierten Bürgermeistern und Ärzten. Zu den verschiedenen Bereiche des Gesundheitswesens werden jeweils aktuelle Informationen vorgetragen, um aus der anschliessenden Diskussion gemeinsam konkrete Projekte oder Massnahmen entwickeln zu können.

Themen und Schwerpunkte

Das mit Abstand brennendste Thema im Gesundheitswesen ist laut einer Umfrage bei den Gemeinden die Entwicklung der hausärztlichen, damit zusammenhängend der **Notfallversorgung**. Denn die derzeit noch zufriedenstellende Situation wird sich durch Aufgabe von Praxen einerseits und zu geringe Attraktivität für Neugründungen andererseits dramatisch verschlechtern.

Seniorenheime, mobile Angebote und **Pflegeeinrichtungen** werden ebenfalls als Bereiche gesehen, in denen vordringlicher Handlungsbedarf besteht, dessen Zukunft aber weniger negativ eingeschätzt wird, da sie eher durch strukturelle Änderungen sowie gezielte Maßnahmen und Programme gesteuert und beeinflußt werden können. Kein unmittelbares Thema ist die **Krankenhausversorgung**.



Fakten, Probleme und Perspektiven der Arbeitsgruppe

Ärztliche Versorgung

- Die Hälfte der Ärzte sind 2009 über 55 Jahre alt
- In den letzten Jahren sind 3000 Ärzte aus BW ins Ausland gegangen
- Bisher 12 Notfalldienstbereiche im Ostalbkreis
- In 5-6 Jahren werden Probleme bei der Notfallversorgung auftreten
- Künftig sind mehr als 2000 Einwohner für eine Praxis erforderlich
- Verfügungstellung von Praxisräumen, Kinderbetreuung, Kreditunterstützung sind hilfreich, ändern das Problem aber nicht grundlegend

Perspektive der Arbeitsgruppe

- Die Bevölkerung sensibilisieren (Zumutbarkeit, Selbstverantwortung)
- Kooperationen und Konzentrationseffekte unterstützen
- Ersatz von Notfalldiensten durch Einrichtung von Notfallpraxen
- Funktionierende Anbindung durch besseren öffentlichen Nahverkehr

Pflegeeinrichtungen

- Derzeit ca. 2500 stationäre Pflegebetten im Kreis vorhanden
- Mehr als 2/3 der Pflegebedürftigen werden von Angehörigen versorgt, abnehmende Tendenz absehbar
- Seit 2010 Pflegeheimförderung nur noch für exemplarische Einrichtungen
- Künftig mehr pflegebedürftige Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen, Migrationshintergrund

Perspektive der Arbeitsgruppe

- Aktualisierung des Kreispflegeberichts
- Verstärkt alten- und behindertengerechte Neu- und Umbauten, Einflussnahme auf entsprechende Baugenehmigungen
- Verbesserung der Ausbildung und Bedingungen für Pflegekräfte

Projektträger

Regionalverband Ostwürttemberg

Universitätspark 1

73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171/927640

E-Mail: info@ostwuerttemberg.org

Ansprechpartner für die AG Gesundheitsversorgung

Dr. med. Klaus Walter

Landratsamt Ostalbkreis Dezernat VI

73430 Aalen

Tel.: 07361 503-1150

E-Mail: klaus.walter@ostalbkreis.de